

eHealth  
Conference 2008



## Die Gesundheitskarte in der Praxis

Besuchen Sie die gematik  
vom 9. bis 10. September 2008  
auf der  
**eHealth Conference**  
in Kiel  
und erleben Sie  
Gesundheitstelematik  
zum Anfassen!



**gematik**

Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Friedrichstraße 136 · 10117 Berlin  
[www.gematik.de](http://www.gematik.de)

# eHealth Conference 2008

## Telematik kommt an

◦	grußworte	03 – 05
◦	programmübersicht	06 – 07
◦	programm 09. september 08	08 – 09
◦	programm 10. september 08	10 – 11
◦	track 1 – infrastruktur	12 – 13
◦	track 2 – anwendungen	14 – 15
◦	track 3 – akzeptanz	16 – 17
◦	TEN4Health workshop	18 – 19
◦	referentinnen & referenten	20 – 21
◦	aussteller & forum projekte	22 – 24
◦	veranstalter & programmkomitee	25
◦	organisatorisches	26 – 27
◦	anmeldung	28 – 30
◦	danksagungen	31

## Impressum

### Herausgeber

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.  
 Hansaring 43  
 50670 Köln  
 Telefon: +49 (0) 221 912867 – 20  
 Fax: +49 (0) 221 912867 – 6  
 E-Mail: ehealth@gvg-koeln.de  
 Internet: <http://ehealth.gvg-koeln.de>

### Satz und Layout

HEALTH-CARE-COM GmbH  
 Verlag und Agentur  
 Katharina Doering  
 Hanauer Landstraße 135 – 137  
 60314 Frankfurt/Main  
 Internet: [www.e-health-com.eu](http://www.e-health-com.eu)



Ulla Schmidt  
 Bundesministerin  
 für Gesundheit

moderne Informations- und Kommunikationstechnologien haben Einzug in fast alle Bereiche gehalten. Internet, E-Mails, Handy und Laptop sind unsere ständigen Begleiter in Beruf und Freizeit. Diese Entwicklung setzt sich auch im Gesundheitswesen fort. Die Verbindung von Medizin und Informatik, die Telematik, schafft die Grundlage für die Vernetzung unseres Gesundheitswesens und damit für eine sichere und patientenorientierte Gesundheitsversorgung. Der Titel der diesjährigen eHealth Conference, „Telematik kommt an“, macht deutlich, dass die elektronische Gesundheitskarte und die mit ihr verbundene Telematikinfrastruktur Einzug in die medizinische Versorgung halten. Ziel ist, dass möglichst viele Menschen schnell von den Vorteilen, die der Einsatz von Informationstechnologien für die ärztliche Versorgung in Kliniken und Praxen bringt, profitieren können. Beispielsweise, indem durch die geplante Arzneimitteltherapiesicherheitsprüfung per Gesundheitskarte unerwünschte Neben- und Wechselwirkungen reduziert werden. Wichtig bleibt, die Anforderungen an höchste Qualität, vor allem beim Schutz der sensiblen Gesundheitsdaten, mit der Praxis in Einklang zu bringen. Wie das gelingt, wollen Kostenträger, Leistungserbringer, Patientenvertreter sowie Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik in Kiel diskutieren. Ich wünsche allen Beteiligten hierfür viel Erfolg ◦

*Ulla Schmidt*



**Dr. Gitta Trauernicht**  
Ministerin für Soziales, Gesundheit,  
Familie, Jugend und Senioren des  
Landes Schleswig-Holstein

**Dr. Joachim Breuer**  
Vorsitzender des  
Ausschusses  
eHealth / Telematik im  
Gesundheitswesen  
der GVG e.V.



**Dr. Herbert Rische**  
Vorstandsvorsitzender  
der GVG e.V.



**T**elematik nutzen und weiter entwickeln – für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein fast schon eine Selbstverständlichkeit! Es geht darum, Daten zu bewegen statt Patientinnen und Patienten. Es geht um neue Möglichkeiten, die Menschen an jedem Ort schnell medizinisch zu versorgen: Auf den Inseln, den Halligen, auf dem Land – und natürlich auch im Urlaub in Schleswig-Holstein. Die Gesundheitsakteure im Land haben mit unserer Unterstützung schon viele telemedizinische Projekte und Lösungen auf den Weg gebracht. Von ambulant und stationär vernetzten Verbundstrukturen bis hin zur telemedizinischen Ersten Hilfe auf den Inseln. Wir freuen uns, dass die eHealth Conference in Kiel stattfindet. Das gibt uns die Gelegenheit:

- zu zeigen, was wir können
- von anderen zu lernen
- gemeinsam für die Anwendung von Telemedizin zu werben.

Wenn Technik sich entwickelt, müssen die Menschen mitgenommen werden. Telemedizinische Lösungen sind immer noch relativ neu und darum manchmal erklärungsbedürftig für Patienten und professionelle Anwender. Auf der eHealth Conference können wir zeigen, dass Telemedizin nichts Abstraktes ist, sondern (Sektoren)Grenzen überwinden kann und sogar bis zu Ihnen nach Hause kommt ◦

*Gitta Trauernicht*

**V**om 09. bis 10. September findet in Kiel die eHealth Conference 2008 statt. Damit setzen die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., das Bundesministerium für Gesundheit und die Bundesländer ihre bewährte eHealth-Kongressreihe fort; in diesem Jahr gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

Mit der flächendeckenden Einführung der elektronischen Gesundheitskarte bieten sich neue Möglichkeiten, die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten noch besser und effizienter zu gestalten. Unter dem Motto „Telematik kommt an“ werden in Kiel die neuesten Entwicklungen und modellhafte Projekte in Deutschland präsentiert. Gastvorträge aus Dänemark und den USA beleuchten den europäischen und internationalen Kontext. Wir freuen uns, Sie in Kiel zu begrüßen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir anregende Vorträge, fruchtbare Diskussionen und nicht zuletzt nachhaltige Anregungen für den vor uns liegenden eHealth-Implementierungsprozess ◦

*J. Meumann Herbert Rische*

Uhrzeit Programm 9. September 08

Programm 10. September 08

09:00	<p>09:00 – 12:00 Pre-conference Ten4Health workshop: Citizen Services for Borderless Healthcare in the European Union: Current Situation - Vision - Solutions ▷ (see pages 18/19)</p>	09:00 – 09:30 Telematik kommt an – Umsetzung			
10:00		09:30 – 11:00 Erfahrungen aus den Testregionen			
11:00		11:00 – 11:30 Besuch der Ausstellung, Kaffeepause & Vorträge im Forum Projekte			
12:00	11:30 – 13:00 Registrierung, Besuch der Ausstellung & Vorträge im Forum Projekte	<table border="1"> <tr> <td>11:30 – 13:00 Track1 Infrastruktur: Sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen</td> <td>11:30 – 13:00 Track2 Anwendungen mit Modellcharakter</td> <td>11:30 – 13:00 Track3 Akzeptanz: Lösungen für den Praxisalltag</td> </tr> </table>	11:30 – 13:00 Track1 Infrastruktur: Sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen	11:30 – 13:00 Track2 Anwendungen mit Modellcharakter	11:30 – 13:00 Track3 Akzeptanz: Lösungen für den Praxisalltag
11:30 – 13:00 Track1 Infrastruktur: Sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen	11:30 – 13:00 Track2 Anwendungen mit Modellcharakter	11:30 – 13:00 Track3 Akzeptanz: Lösungen für den Praxisalltag			
13:00	13:00 – 14:45 Telematik kommt an	13:00 – 14:30 Besuch der Ausstellung, Mittagspause & Vorträge im Forum Projekte			
14:00		14:30 – 16:00 Telematik ohne Grenzen?			
15:00	14:45 – 15:30 Besuch der Ausstellung, Kaffeepause & Vorträge im Forum Projekte				
16:00	15:30 – 18:00 Relevanz & Akzeptanz von eHealth-Lösungen	16:00 Ende der Konferenz			
17:00					
18:00					
19:00					
20:00	20:00 Abendveranstaltung im Norwegenkai				
21:00					

- Kleiner Saal
- Landeshalle
- Schauburgerhalle
- Foyer
- Norwegenterminal

11:30 – 13:00

**Registrierung, Besuch der Ausstellung & Vorträge im Forum Projekte** (siehe Seite 22-24)

13:00 – 14:45

**Telematik kommt an** **Moderation:** Jürgen Zurheide, Tagesspiegel**13:00 Eröffnung**

- Dr. Sibylle Angele, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

**Eröffnung: Telematik kommt an**

- Dr. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär, Bundesministerium für Gesundheit

**Telematik vernetzt Gesundheit – Beispiele aus Schleswig-Holstein**

- Dr. Gitta Trauernicht, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Telematik geht weiter – Entwicklungsziele der Telematik aus Kostenträgersicht**

- Dr. Doris Pfeiffer, Spitzenverband Bund der Krankenkassen

**14:00 Talk am Tisch – Telematik in der medizinischen Praxis**

- Georg Baum, Deutsche Krankenhausgesellschaft
- Dr. Leonard Hansen, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

**14:20 Chancen im Gesundheitswesen durch Telematikinfrastrukturen**

- Dr. Axel Garbers, BITKOM

**Perspektiven aus Ländersicht – Beispiel Nordrhein-Westfalen**

- N.N, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

14:45 – 15:30

**Besuch der Ausstellung, Kaffeepause & Vorträge im Forum Projekte** (siehe Seite 22-24)

15:30 – 18:00

**Relevanz & Akzeptanz von eHealth-Lösungen** **Moderation:** Jürgen Zurheide, Tagesspiegel**Internationale Perspektive****A Portal Concept Usable Across Region Borders**

- Dr. Finn Klamer, The Danish National Health Portal, sundhed.dk

**The Use of the Computerized Patient Record System (CPRS) in providing medical Care to Veterans throughout the USA**

- Dr. Divya Shroff, Veterans Affairs Medical Center, USA

**Perspektiven für Deutschland****Rahmenbedingungen für die Telematik im Gesundheitsbereich und langfristige Entwicklungsziele**

- Norbert Paland, Bundesministerium für Gesundheit

**16:30 Eingangsstatements****Bewertung aus Sicht des medizinischen Nutzens**

- Dr. Franz-Joseph Bartmann, Bundesärztekammer/Landesärztekammer Schleswig-Holstein

**Datenschutz und Akzeptanz – Zwei Seiten einer Medaille**

- Dr. Thilo Weichert, Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein

**Bedeutung elektronischer Medien für Patientinnen und Patienten**

- Hannelore Loskill, Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.

**Podiumsdiskussion** **Moderation:** Jürgen Zurheide

- Dr. Franz-Joseph Bartmann, s.o
- Lieselotte Cloesters, AOK-Bundesverband
- Klaus-Detlef Dietz, Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
- Hannelore Loskill, s.o.
- Norbert Paland, s.o.
- Dr. Thilo Weichert, s.o.

20:00

**Abendveranstaltung im Norwegenterminal**

09:00 – 09:30

**Telematik kommt an – Umsetzung**

Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur: Status und Ausblick

- Peter Bonerz, gematik

09:30 – 11:00

**Länderforum eGK-Testregionen und Telematikinfrastruktur**

- 🔗 **Moderation:** Mathias Redders, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

**eGK Basis Rollout in der Region Nordrhein**

- Leonard Hansen, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
**Zugriff auf eGK-vermittelte elektronische Verordnungen: Heilberufs- und Berufsausweise für „sonstige Leistungserbringer“ (eGBR)**
- Brigitte Schmidt-Jähn, Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Saarland

**eGK-Testregion Schleswig-Holstein**

- Jan Meincke, Projektleiter eGK-Testregion Flensburg

**eGK-Testregion Bayern**

- Dr. Siegfried Jedamzik, Projektleiter eGK-Testregion Ingolstadt

**eGK-Testregion Rheinland-Pfalz / Trier**

- Dr. Jürgen Faltin, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz
- Romain Seibt, Projektleiter eGK-Testregion Löbau-Zittau

11:00 – 11:30

**Besuch der Ausstellung, Kaffeepause & Vorträge im Forum Projekte** (siehe Seite 22-24)

11:30 – 13:00

**Track 1 – Infrastruktur: Sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen****Track 2 – Anwendungen mit Modellcharakter****Track 3 – Lösungen für den Praxisalltag**

- ▷ Beschreibung der Tracks siehe Seiten 12 – 17

13:00 – 14:30

**Besuch der Ausstellung, Mittagspause Vorträge im Forum Projekte** (siehe Seite 22-24)

14:30 – 16:00

**Telematik ohne Grenzen?**

- 🔗 **Moderation:** Jürgen Zurheide, Tagesspiegel

**Einführung:****Gesundheitstelematik im europäischen Rahmen**

- Europäische Kommission

**Podiumsdiskussion****Perspektiven der deutschen Gesundheitstelematik****Eingangsstatement**

- Dr. Klaus Theo Schröder, Bundesministerium für Gesundheit
- Ulrike Elsner, Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.
- Dr. Franz-Joseph Bartmann, Bundesärztekammer, Landesärztekammer Schleswig-Holstein
- Prof. Dr. Peter Haas, Fachhochschule Dortmund
- Dr. Hellmut Körner, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
- Prof. Dr. Thomas Grechenig, TU Wien / RISE IT – Forschung und Entwicklung
- Europäische Kommission

**Schlusswort**

- Dr. Hellmut Körner, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

11:30 – 13:00

(Raum: Schauenburgerhalle)

Track 1 – Infrastruktur:

Sichere und vertrauenswürdige  
Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung der medizinischen Versorgung gehört zu den anspruchsvollsten IT-Projekten. Die neuen technischen Möglichkeiten werfen aber Fragen auf, vor allem im Bereich Datenschutz. Die Akzeptanz des Einsatzes von Informationstechnologien im Gesundheitswesen hängt ganz wesentlich davon ab, dass sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen für den Umgang mit sensiblen Gesundheitsdaten geschaffen werden. Der Schutz der sensiblen Patientendaten ist gesetzlich verankert, und auch der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, der – ebenso wie die Landesdatenschutzbeauftragten – die Vorbereitungsarbeiten eng begleitet, hat der elektronischen Gesundheitskarte in Sachen Datenschutz ein gutes Zeugnis ausgestellt. Die Herausforderung besteht darin, die hohen Anforderungen an den Datenschutz und die Praktikabilität des Einsatzes der elektronischen Gesundheitskarte im Praxisalltag aufeinander abzustimmen. Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion erörtern die praktischen Auswirkungen der mit der elektronischen Gesundheitskarte verbundenen Sicherheitskonzepte ◦

11:30 – 12:30

**Track 1 – Infrastruktur: Sichere und vertrauenswürdige Rahmenbedingungen**

 **Moderation:** Jan Meincke, eGK-Testregion  
Flensburg / MediSoftware Computersysteme

11:30 - 11:45

**Telematik-Modellprojekt zum Kartenmanagement (KAMS) einschließlich Versichertenstammdatendienst (VSDD)**

- Ulf Göres, BKK Bundesverband

11:45 - 12:00

**KV-Safenet und KV-Backbone – offene Standards für eine sichere Kommunikation**

- Norbert Prücklmaier,  
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

12:00 - 12:15

**Heilberufsausweise:  
Antrag – Ausgabe – Kontrolle des HBA**

- Wolfgang Dahncke,  
Ärzttekammer Schleswig-Holstein

12:15 - 12:30

**Elektronische Fallakten:  
eFA-Lösung im Krankenhaus**

- Prof. Dr. Kurt Marquardt,  
Rhön-Klinikum AG

12:30 – 13:00

**Podiumsdiskussion****Sicherheit und praxistaugliche Lösungen – Welche Anforderungen müssen erfüllt werden?**

 **Moderation:** Karlheinz Müller, Ministerium für  
Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren  
des Landes Schleswig-Holstein

- Bernd Kowalski, Bundesamt für Sicherheit in der  
Informationstechnik

- Sven Marx, gematik

- Jan Meincke, eGK-Testregion Flensburg /  
MediSoftware Computersysteme

- Dr. Thilo Weichert, Unabhängiges Landeszentrum  
für Datenschutz Schleswig-Holstein

11:30 – 13:00  
(Raum: Landeshalle)

Track 2 – Anwendungen  
mit Modellcharakter

In diesem Track werden Beispiele von telematischen Anwendungen zur Verbesserung der Information der Behandler und damit auch der Qualität der medizinischen Versorgung präsentiert. Anhand dieser Beispiele demonstrieren die Vortragenden die daraus resultierenden Vorteile für Diagnose und Therapie sowie für die täglichen Arbeitsprozesse und stellen sie dem Mehraufwand gegenüber, der hierfür möglicherweise notwendig wird. Dies betrifft beispielsweise die Einführung optimierter Verwaltungsabläufe, die Sammlung relevanter medizinischer Daten für eine kontinuierliche Steuerung und erhöhte Transparenz der Behandlung und besonders die Erstellung und Pflege von umfassenden elektronischen Patientenakten. In der Podiumsdiskussion, die sich an die Beiträge anschließt, wird die Frage gestellt, wie Telematiklösungen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung beitragen können ◦

11:30 – 12:30

## Track 2 – Anwendungen mit Modellcharakter

 **Moderation:** Hans-Peter Bröckerhoff,  
E-HEALTH-COM

11:30 - 11:45

### Telemedizinisches Expertennetz im regionalen medizinischen Verbund Flensburg

- Dr. Jan-Peter Braun,  
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

11:45 - 12:00

### 4K-Projekt – Integration einer Telematikinfrastruktur zur Verbesserung der Patientenversorgung in ländlichen Räumen

- Harald Stender,  
Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide

12:00 - 12:15

### Elektronischer Reha-Entlassbrief

- Uwe Egener, Deutsche Rentenversicherung Bund

### Elektronischer Arztbrief

- Viktor Krön, Ärztekammer Nordrhein

12:15 - 12:30

### ProspeGKT – Elektronische Patientenakte im Einsatz

- Christian Bauer, Knappschaft-Bahn-See

12:30 – 13:00

## Podiumsdiskussion

### Wie können Telematiklösungen zu Verbesserungen im medizinischen Versorgungsalltag beitragen?

- Dr. Stefan Resch, Siemens Healthcare Sector
- Dr. Theo A. Roelofs, Charité Berlin Campus Buch
- Dr. Philipp Stachwitz, Bundesärztekammer

11:30 – 13:00  
(Raum: Kleiner Saal)

Track 3 – Akzeptanz:  
Lösungen für den Praxisalltag

gesundheitstelematik soll vor allem den Patientinnen und Patienten Vorteile bringen – das ist das eigentliche Ziel des Einsatzes moderner Informations- und Kommunikationstechnologie im medizinischen Versorgungsalltag. Unklar bleibt aber, wie der aktuelle Kenntnisstand und die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema sind. Nehmen die Bürger die Vorteile der Telematik „am eigenen Leibe“ wahr? Ist für sie der Einsatz der Technik ausreichend transparent, um Nutzen, Sicherheit und Datenschutz selbst beurteilen zu können? Welche Auswirkungen hat der Einsatz dieser Technologie auf die informationelle Selbstbestimmung und das Selbstmanagement der Patientinnen und Patienten?

An die Präsentationen ausgewählter Telematiklösungen schließt sich eine Podiumsdiskussion an, bei der es um die Akzeptanz der Gesundheitstelematik bei Bürgerinnen und Bürgern gehen wird. Dabei wird es auch um die Frage gehen, wie Hindernisse im Praxisalltag überwunden werden können ◦

11:30 – 12:30

### Track 3 – Akzeptanz: Lösungen für den Praxisalltag

🗨 **Moderation:** Dr. Stephan H. Schug,  
EHTEL / IQmed Beratung für Information und  
Qualität im Gesundheitswesen

11:30 - 11:45

#### IT-gestützte Qualitätssicherung am Beispiel des Mammographie-Screenings

- Robert Bauerdick,  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
- Manfred Klunk, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

11:45 - 12:00

#### AMTS – Arzneimitteltherapiesicherheit

- Dr. Stefan Bales, Bundesministerium für Gesundheit
- Prof. Dr. Daniel Grandt, Klinikum Saarbrücken

12:00 - 12:15

#### Varianten der Telematikusstattung in der Arztpraxis – Überblick über aktuelle Lösungen und Entwicklungen

- Martin Gödecke, T-Systems

12:15 - 12:30

#### VdAK – Telemedizinprojekt „Videounterstützte Parkinsontherapie“

- Ulrike Elsner, Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

12:30 – 13:00

### Podiumsdiskussion

#### Kommt die Telematik bei den Patientinnen und Patienten an?

- Thomas Hänsgen,  
Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“
- Dr. Stefan Krüger, niedergelassener Internist,  
Brunsbüttel
- Prof. Dr. Sven Mutze, Unfallklinik Berlin

**Pre-Conference eHealth Workshop at the eHealth Conference 2008:****Citizen Services for Borderless Healthcare in the European Union: Current Situation – Vision – Solutions**

The workshop focuses on concrete steps towards improving pan-European healthcare provision and on policy needs to accelerate European integration also in this field so close to the daily needs of many European citizens. It is organised by the TEN4Health project which is funded by the European Commission. The TEN4Health project contributes towards improved healthcare provision for mobile European Union citizens. Initiated by leading public health insurance providers, the TEN4Health service package assures access of citizens to healthcare in participating Member States' hospitals, based on a secure web service and its integration into developing European eHealth infrastructure networks. The workshop is addressed to all interested in realising an integrated European health services market, in sharing visions, experience and opportunities for cooperation ◦

**Free Registration:**

Please send an e-mail to:  
Werner.korte@empirica.com

Contact:  
empirica GmbH  
Phone: +49 (0)228 98530 - 0  
Fax: +49 (0)228 98530 -12

Further information can be obtained from:  
[www.ten4Health.eu/workshop.html](http://www.ten4Health.eu/workshop.html)

**08:00****Registration, Coffee and Tea****09:00****Welcome and Introduction: Continuity from eTEN to CIP PSP**

- Pascal Collotte, European Commission, DG Information Society and Media

**09:10****Innovation for Health – Interoperability of Health Data in Europe**

- Dr. Milan Cabrnach M.D., MEP (Chairperson, Committee on Employment & Social Affairs, European Parliament)

**09:30****ICT-supported Solutions for Borderless Healthcare****TEN4Health – Building on 15 years of cross-border healthcare service provision in Europe by AOK Rheinland / Hamburg and Techniker Krankenkasse**

- Heike Au, AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf &
- Werner B. Korte, empirica, Bonn (Germany)

**Efficient provision of acute healthcare for foreigners – a case study from the Netherlands**

- Prof. Dr. Jacques Scheres, Academisch Ziekenhuis Maastricht (The Netherlands)

**Health services for tourists – experience from an Austrian hospital**

- Karl Wulz, Landeskrankenhaus Villach (Austria)

**The Baltic Health Network (BHN) – Cross-border healthcare between Denmark, Norway, Sweden Estonia and Lithuania**

- Claus D. Pedersen, Medcom, Odense (Denmark)

**11:30****Plenary discussion**

- Dr. Milan Cabrnach M.D., MEP

**11:50****Concluding remarks**

- Pascal Collotte, EC, DG INFSO

**12:00****Lunch (free; sponsored by TEN4Health)**

**Dr. Sibylle Angele** ▷ S. 08  
Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

**Dr. Stefan Bales** ▷ S. 17  
Bundesministerium für Gesundheit

**Dr. Franz-Joseph Bartmann**  
▷ S. 09 + 11 Bundesärztekammer/ Landesärztekammer Schleswig-Holstein

**Christian Bauer** ▷ S. 15  
Knappschaft-Bahn-See

**Robert Bauerdick** ▷ S. 17  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**Georg Baum** ▷ S. 08  
Deutsche Krankenhausgesellschaft

**Peter Bonerz** ▷ S. 10  
gematik

**Dr. Jan-Peter Braun** ▷ S. 15  
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

**Hans-Peter Bröckerhoff** ▷ S. 15  
E-HEALTH-COM

**Dr. Stefan Buschner** ▷ S. 23  
gematik

**Lieselotte Cloesters** ▷ S. 09  
AOK-Bundesverband

**Wolfgang Dahncke** ▷ S. 13  
Ärztekammer Schleswig-Holstein

**Klaus-Detlef Dietz** ▷ S. 09  
Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

**Uwe Egner** ▷ S. 15  
Deutsche Rentenversicherung Bund

**Ulrike Elsner** ▷ S. 11 + 17  
Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

**Dr. Jürgen Faltn** ▷ S. 10  
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz

**Dr. Axel Garbers** ▷ S. 08  
BITKOM

**Martin Gödecke** ▷ S. 17 + 24  
T-Systems Business Services GmbH

**Ulf Göres** ▷ S. 13  
BKK Bundesverband

**Prof. Dr. Daniel Grandt** ▷ S. 17  
Klinikum Saarbrücken

**Prof. Dr. Thomas Grechenig** ▷ S. 11  
Technische Universität Wien / RISE IT-Forschung und Entwicklung

**Prof. Dr. Peter Haas** ▷ S. 11  
Fachhochschule Dortmund

**Dr. Leonard Hansen** ▷ S. 08 + 10  
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

**Thomas Hänsgen** ▷ S. 17  
Stiftung  
„barrierefrei kommunizieren!“

**Dr. Siegfried Jedamzik** ▷ S. 10  
eGK-Testregion Ingolstadt

**Dr. Finn Klamer** ▷ S. 09  
The Danish National Health Portal, sundhed.dk, Dänemark

**Manfred Klunk** ▷ S. 17  
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

**Dr. Hellmut Körner** ▷ S. 11  
Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Bernd Kowalski** ▷ S. 13  
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

**Viktor Krön** ▷ S. 15  
Ärztekammer Nordrhein

**Dr. Stefan Krüger** ▷ S. 17 + 23  
Medizinisches Qualitätsnetz Westküste

**Hannelore Loskill** ▷ S. 09  
BAG Selbsthilfe

**Prof. Dr. Kurt Marquardt** ▷ S. 13  
Rhön-Klinikum AG

**Michael Martinet** ▷ S. 23  
Deutsche Angestellten-Krankenkasse N.N., gematik

**Sven Marx** ▷ S. 13  
gematik

**Jan Meincke** ▷ S. 10 + 13  
eGK-Testregion Flensburg / MediSoftware Computersysteme

**Dr. Jenny Mex** ▷ S. 24  
Techniker Krankenkasse

**Karlheinz Müller** ▷ S. 11  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Prof. Dr. Sven Mutze** ▷ S. 17  
Unfallkrankenhaus Berlin

**Norbert Paland** ▷ S. 09  
Bundesministerium für Gesundheit

**Peter Pfau** ▷ S. 24  
Techniker Krankenkasse

**Dr. Doris Pfeiffer** ▷ S. 08  
Spitzenverband Bund der Krankenkassen

**Norbert Prücklmaier** ▷ S. 13  
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

**Mathias Redders** ▷ S. 10  
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein Westfalen

**Dr. Stefan Resch** ▷ S. 15  
Siemens Healthcare Sector

**Dr. Theo A. Roelofs** ▷ S. 15  
Charité Berlin Campus Buch

**Brigitte Schmidt-Jähn** ▷ S. 10  
Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Saarland

**Dr. Klaus Theo Schröder**  
▷ S. 08 + 11 Staatssekretär, Bundesministerium für Gesundheit

**Dr. Stephan H. Schug** ▷ S. 17  
EHTEL und IQmed Beratung für Information / Qualität im Gesundheitswesen

**Romain Seibt** ▷ S. 10  
eGK-Testregion Löbau-Zittau

**Dr. Divya Shroff** ▷ S. 09  
Veterans Affairs Medical Center, USA

**Dr. Philipp Stachwitz** ▷ S. 15  
Bundesärztekammer

**Harald Stender** ▷ S. 15  
Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide

**Dr. Gitta Trauernicht** ▷ S. 08  
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Peter Weber** ▷ S. 24  
Vita-X AG

**Dr. Thilo Weichert** ▷ S. 09 + 13  
Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein

**Jürgen Zurheide** ▷ S. 08 + 09 + 11  
Tagesspiegel

**Das Forum Projekte** Im Forum Projekte werden die Aussteller ihre jeweiligen Projekte präsentieren ◦



#### Bundesministerium für Gesundheit

Ziel des Ministeriums ist es, die Qualität des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln, die Interessen der Patientinnen und Patienten zu stärken, die Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten und die Beitragssätze zu stabilisieren. Vernetzung und Kooperation in der Gesundheitsversorgung werden hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Vernetzung ist das Ziel bei der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. Sie wird die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Gesundheitswesen verbessern und auf Wunsch der Patienten auch den Austausch von notwendigen Gesundheitsdaten zwischen Behandlern für eine bessere Diagnose und Therapie möglich machen. Die Gesundheitskarte wird zurzeit in einigen Regionen auf Praxistauglichkeit getestet und bei Bedarf auch fortentwickelt. Mehr Informationen: [www.die-gesundheitskarte.de](http://www.die-gesundheitskarte.de) ◦



#### Gesundheitsinitiative Schleswig-Holstein

Gesundheit und Schleswig-Holstein gehören zusammen – Schleswig-Holstein ist ein starkes Gesundheitsland. Viele gute Ideen, innovative Ansätze und Projekte in Spitzenmedizin, Forschung und Gesundheitsversorgung sind hier entstanden. Damit war Schleswig-Holstein oft bundesweit Vorreiter. Auf dem Kongress und in der Ausstellung werden einige Beispiele präsentiert. Die Gesundheitskarte/ Testregion Schleswig-Holstein gehört als Leitprojekt der Gesundheitsinitiative dazu. Mehr Informationen: [www.gesundheit.schleswig-holstein.de](http://www.gesundheit.schleswig-holstein.de) ◦



#### Die GVG – Gestaltung im Konsens

Seit ihrer Gründung im Jahre 1947 ist die GVG ihren Mitgliedern die Konsensplattform für die aktive Gestaltung der sozialen Sicherungssysteme. Das gilt auch für ihre eHealth-Arbeit. Seit 1999 bietet die GVG im „Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen“ bzw. seit 2005 im Ausschuss „eHealth / Telematik im Gesundheitswesen“ ihren Trägerorganisationen eine kontinuierliche Plattform der Kooperation und der Abstimmung. Die eHealth-Kongresse der GVG sind Meilensteine des intensiven Austauschs mit Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ◦

#### Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Die DAK ist davon überzeugt, dass viele Unternehmen die Chance ergreifen werden, Dienstleistungen innerhalb der Telematik anzubieten. Die Versicherten sollen in die Lage versetzt werden, alle für ein Krankheitsbild benötigten Daten zusammentragen zu können, um sie den Ärzt(inn)en ihrer Wahl zur Verfügung zu stellen. Hierzu entwickeln wir für die Versicherten ein Gesundheitsportal als übergreifende und standardisierte Kommunikations- und Informationsplattform ◦

► **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent: Michael Martinet**

**09. September: 12:15; 10. September: 13:10**

#### gematik: Elektronische Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur

Die gematik wurde von den Spitzenorganisationen des Gesundheitswesens in 2005 gegründet. Ihre Aufgabe ist die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung der eGK sowie der zugehörigen Telematik-Anwendungen für die Datenkommunikation zwischen Versicherten, Leistungserbringern und Kostenträgern. Sie entwickelt die übergreifenden IT-Standards für den Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Kommunikations-Infrastruktur aller Beteiligten und wird für den künftigen Wirkbetrieb die Betriebsverantwortung übernehmen ◦

► **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent: Dr. Stefan Buschner**

**09. September: 12:00 + 10. September: 11:10**

#### Medizinisches Qualitätsnetz Westküste: Die Elektronische Patientenakte des MQW

Seit 2007 wird eine ePa auf Basis der Mednet-Akte im Medizinischen Qualitätsnetz Westküste genutzt, die auch die umliegenden Kliniken einbindet. Das Ziel ist die Verbesserung der Kommunikation, um die Ressourcen im Gesundheitssystem optimal zu nutzen. Datensicherheit für die Patienten und sinnvolle Möglichkeiten der Mitgestaltung durch die ärztlichen Kollegen stehen dabei an oberster Stelle ◦

► **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent: Dr. Stefan Krüger**

**09. September: 12:30 + 10. September: 13:25**





### Techniker Krankenkasse

Als innovative Krankenkasse engagiert sich die Techniker Krankenkasse seit langem auf dem Feld der Telemedizin und unterstützt die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. In Kiel präsentiert sie ihre Versorgungsangebote zur Telemedizin, die elektronische TK-Arztinformation in Schleswig-Holstein sowie den TK-Patientendialog, der Patientinnen und Patienten mit ausgewählten Erkrankungen bei der Vorbereitung auf das nächste Arztgespräch unterstützt. ◦

▷ **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent(in): Peter Pfau / Dr. Jenny Mex**

**09. September: 14:55 + 10. September: 13:55**



### T-Systems Business Services GmbH: Vernetzung im Gesundheitswesen

Am Exponat wird am Beispiel des Web-Clients in der Arztpraxis die Arbeitsweise mit der elektronischen Patientenakte gezeigt. Für den Zugang werden dezentral gematik-konforme eGKs, HBAs, Karten-leser und Konnektoren eingesetzt, deren Zusammenspiel mit den zentralen Diensten erfolgreich integriert wurde. T-Systems zeigt hiermit erstmals eine funktionsfähige Mehrwert-Anwendung wie die elektronische Patientenakte in einem sektor-übergreifenden Online-Szenario auf Basis von gematik-konformen Komponenten ◦

▷ **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent: Martin Gödecke**

**09. September: 12:45 + 10. September: 13:40**



### vita-X AG

Die Koblenzer vita-X AG ist ein Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG, dem führenden eHealth-Unternehmen mit heute ca. 330.000 ärztlichen Nutzern. Die vita-X Akte speichert alle einrichtungs- und sektorübergreifenden Patientendaten. In einer gemeinsamen Initiative mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz erhalten alle Neugeborenen in 2008 kostenlos eine elektronische Patientenakte zum Schutz der frühkindlichen Gesundheit.

▷ **Vorträge im Forum Projekte:**

**Referent: Peter Weber**

**09. September: 15:10 + 10. September: 14:10**

### Veranstalter

Die eHealth Conference 2008 wird in diesem Jahr gemeinsam von der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein veranstaltet ◦

### Danksagung

Für die fachliche Unterstützung während der Vorbereitung der Konferenz danken wir dem Programmkomitee:

**Dr. Erhard Geiss**  
gematik

**Bernd Greve**  
Kassenärztliche Bundesvereinigung

**Andreas Grode**  
gematik

**Dr. Frank Hackenberg**  
bis 31.03.2008 Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

**Katja Kossack**  
Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

**Randy Lehmann**  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Sina Matthies**  
Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.

**Bettina Neke**  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

**Gerda Rahman**  
Bundesministerium für Gesundheit

**Claudia Riepe**  
Bundesministerium für Gesundheit

**Veranstaltungsstätte**

Kieler Schloss  
Burgstraße 3, 24103 Kiel  
Internet: [www.kiellerschloss.de](http://www.kiellerschloss.de)

**Veranstaltungszeiten**

09. September 2008: 11:30 – 18:30 Uhr  
10. September 2008: 08:30 – 16:30 Uhr

**Zielpublikum**

Die eHealth Conference 2008 ist das zentrale Kommunikations- und Diskussionsforum für Politik, Kostenträger, Leistungserbringer, Patientenvertreter(innen), Wissenschaft und Industrie.

**Kongresssprache**

Die Kongresssprache ist Deutsch. Die Präsentationen aus Dänemark, den USA und möglicherweise der Europäischen Kommission werden auf Englisch gehalten.

**Hotels**

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der eHealth Conference 2008 haben wir ein ausgewähltes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Hotelzimmer selbstständig Kiel-Marketing. Nähere Informationen und das Buchungsformular finden Sie auf der Kongress-Website. Bei Fragen zur Buchung der Hotelzimmer kontaktieren Sie bitte

**Stefanie Sander:**

**Telefon:** +49 (0) 431 67910-21

**Fax:** +49 (0) 431 67910-99

**E-Mail:** [s.sander@kiel-marketing.de](mailto:s.sander@kiel-marketing.de)

**Kombiticket / CongressCard Kiel**

Ihre Anmeldebestätigung bzw. Ihr Namensschild, welches Sie am Check-In im Kieler Schloss erhalten, berechtigt Sie in Verbindung mit Ihrem Personalausweis zur kostenfreien Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Kiel in der Tarifzone 4000 während Ihrer Teilnahme an der eHealth Conference 2008.

**Anfahrt / Kiel**

Nähere Informationen zur Anfahrt per Flugzeug, Bahn, Auto oder ÖPNV finden Sie auf unserer Website.



**Anmeldefrist: 29. August 2008**

Nach dem 29. August 2008 eingehende Anmeldungen können nur noch vorbehaltlich der verfügbaren Kapazitäten angenommen werden.

**Teilnahmegebühr (USt-frei)**

Standardgebühr: 249 Euro

GVG-Mitglieder / Wissenschaft: 199 Euro

**Leistungen**

In der Gebühr sind die Teilnahme an beiden Kongresstagen, Tagungsunterlagen, Kongressdokumentation und Verpflichtung enthalten. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmer(inne)n zu tragen.

**Anmeldebedingungen**

Ihre Anmeldung ist nach Eingang des Anmeldeformulars verbindlich. Sie erhalten innerhalb von zwei Wochen per Email eine Bestätigung sowie eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die vor Kongressbeginn zu begleichen ist. Die Bestätigung wird erst dann verbindlich, wenn die Rechnung beglichen wurde. Die Tagungsunterlagen erhalten alle Teilnehmer(innen) vor Ort. Wir bitten um Verständnis, dass die Anzahl der Plätze in den Veranstaltungsräumen begrenzt ist und wir deshalb nicht garantieren können, dass Sie an jeder gewünschten Veranstaltung teilnehmen können.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Wir empfehlen daher eine frühzeitige Anmeldung.

Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor. Schadensersatzansprüche gegenüber dem Veranstalter bestehen nicht. Mit der Anmeldung zum Kongress erklären die Teilnehmer(innen) ihr Einverständnis, in eine Teilnehmerliste aufgenommen zu werden, die mit den Tagungsunterlagen verteilt wird.

**Zahlungsmodalitäten**

Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag mit Erhalt der Rechnung unter Angabe des Namens und der Rechnungsnummer bis zur angegebenen Frist. Die Bestätigung wird erst dann verbindlich, wenn die Rechnung beglichen wurde.

**Stornobedingungen**

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.

Für Stornierungen bis zum 25. Juli 2008 fallen Bearbeitungskosten von 25,- Euro an.

Bei Stornierungen bis zum 15. August 2008 beträgt die Stornogegebühr 50% der Teilnahmegebühr. Danach wird der volle Betrag erhoben.

Der Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

**Nutzen Sie die komfortable Anmeldung per****Internet: <http://ehealth.gvg-koeln.de>**

- per Post: GVG, Hansaring 43, 50670 Köln  
 per Fax: +49 (0) 221 912867 - 6

Herr  Frau

Titel	
Vorname	
Nachname	
Institution	
Straße	
PLZ	
Ort	
Staat	
Telefon	
Telefax	
Email	

**Ich melde mich verbindlich an:**

- Standard (249 Euro; USt-frei)  
 GVG-Mitglied / Wissenschaft (199 Euro; USt-frei)

**Konferenztage**

- Dienstag, 09. September 2008  
 Mittwoch, 10. September 2008

**Tracks** (10. September 2008, 11:30-13:00 Uhr)

- Track 1 – Infrastruktur  
 Track 2 – Anwendungsbeispiele  
 Track 3 – Akzeptanz

**Rahmenprogramm**

- Abendempfang: 09. September 2008

Bemerkungen

Datum

Unterschrift

Für die freundliche Unterstützung  
der eHealth Conference 2008  
bedanken sich die Veranstalter bei:



Unternehmen Leben



Gesellschaft für Telematik Anwendungen der Gesundheitskarte mbH

Techniker  
Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.**SIEMENS****Medienpartner**